

Alles, was ich brauche, bekomme ich in Tirschenreuth.



Conny kommt aus der schönsten Stadt Bayerns, sagt er Fremden immer wieder. Wenn er dann die Antwort erhält: „Tirschenreuth? Kenne ich nicht!“, dann erwidert Conny: „Ja dann wird’s aber Zeit!“. Manchmal kommt es dann auch vor, dass die Leute Connys Einladung in die Oberpfälzer Kreisstadt folgen. „Dann freue ich mich natürlich total und zeige den Leuten den Marktplatz, den Fischhofpark, die Himmelsleiter, mache mit ihnen Mountainbike-Touren“ – Conny könnte diese Aufzählung unendlich lang fortführen. Denn er liebt die Natur, den Sport, die Stadt und alles, was dazugehört. Manchmal schnappt er sich einfach das Rad und fährt drauf los: „Irgendwo finde ich immer eine Gaststätte zum Mittagessen, sage meiner Frau Bescheid, dass ich erst Abends wieder heim komme und genieße die Natur und die neuen Orte, die ich dabei entdecke.“

Tirschenreuth ist gut aufgestellt

*Conny setzt auf regionale
Geschäfte*

Auch wenn er in der Natur gerne Neues findet und überall unterwegs ist, beschränkt er sein Lebensumfeld doch lieber auf Tirschenreuth und wagt sich nicht in die unendlichen Weiten von Online-Shops oder riesigen Einkaufspassagen. „Alles, was ich zum Leben brauche, habe ich hier in Tirschenreuth“, sagt er überzeugt. Egal ob Lebensmittel, Kleidung oder Arbeitsmaterial: „Alles ist vor Ort, gut sortiert und ich habe sofort meine Ansprechpartner da“, sagt er und fügt hinzu: „Nur ein kleiner Elektromarkt fehlt uns meiner Meinung nach.“

Eine Großstadt-Shoppingtour wäre für ihn der blanke Horror. Der Stress, das Gedrängel, die Spritkosten und die Gebühren für die Parkplätze schrecken ihn ab. Und auch das mit dem Online-Shopping ist nicht Connys Welt: „Auf den Paketboten lastet so ein großer Druck, sie müssen so schnell wie möglich alles ausliefern und tun mir da echt leid. Außerdem ist es alles andere als umweltfreundlich, im Internet zu bestellen – besonders, weil man die Produkte ja auch in der Heimat vor Ort bekommt!“ Ein einziges Mal musste Conny bis jetzt kapitulieren und im Internet bestellen:

Es war ein beweglicher Schutzzaun für seine beiden Schafe, den Conny dann schlussendlich doch in den Online-Warenkorb legen musste.

Conny ist es wichtig, dass auch die kleinen Geschäfte in Tirschenreuth überleben können. Er war zum Beispiel auch maßgeblich daran beteiligt, dass die Bike-Station in Tirschenreuth eröffnet wurde. „Sowas hat uns in Tirschenreuth eben noch gefehlt und ich bin sehr stolz, dass es jetzt so gut läuft“, sagt er. Auch Conny trug mit seinem Ski-Geschäft zu der Angebotsvielfalt in Tirschenreuth bei. Heute hat er den Laden nicht mehr, doch die Leidenschaft für den Wintersport blieb – Sommer wie Winter reist er gerne in die Berge, fährt Ski, Mountainbike oder wandert. „Die Natur ist wunderschön“, sagt er. Großstädte wären für ihn definitiv nichts und auch in seiner Heimat Tirschenreuth genießt er sein Leben in Lohnsitz. Da er in einem Dorf lebt, liegt ihm ein Thema besonders am Herzen: „In der Landwirtschaft gibt es so viele Probleme. Die Landwirte sind unsere Umweltschützer, ich verstehe ihren Unmut – ihnen muss geholfen werden!“

Conny Zant



Conny ist 1949 geboren. Er ist mit Luise Zant verheiratet und hat vier Kinder (Robert, Stefan, Maria und Anna) und vier Enkel.



Lohnsitz, Tirschenreuth



Landwirtschaft stärken, Umwelt schützen, Wälder erhalten, Seniorenarbeit fördern, Arbeitsplätze in der Region sichern, Neubau der Kletterhalle fördern und dadurch mehr Freizeitmöglichkeiten für unsere Jugend

9

Conny Zant

Anpacker und Organisationstalent

*Conny liebt seinen Beruf und das
Ehrenamt*

Der Lohnsitzer sprüht voller Tatendrang – an Aufhören denkt Conny noch lange nicht. Stolz sagt er: „Mit 70 Jahren arbeite ich noch immer sehr gerne als selbstständiger Baukaufmann.“ Und auch als ehrenamtlicher Helfer ist er seit vielen Jahren engagiert: Er organisiert Skifahrten, ist zweiter Vorsitzender im Alpenverein, Sportwart im Skigau Oberpfalz, engagierte sich im Bau- und Rechnungsprüfungsausschuss, ist seit 2002 im Stadtrat, war lange Fußballtrainer und Jugend- und Sportbeauftragter der Stadt. Jetzt ist er Seniorenbeauftragter – eine Aufgabe, die für ihn neu und manchmal auch sehr anstrengend ist, gibt er zu: „Es ist sehr intensiv, man muss sich viele Gedanken machen. Aber es ist auch sehr schön, weil man so viel Dankbarkeit zurückbekommt.“

Eine Frage an Conny Zant

*Welches Mammutprojekt würdest du
gerne angehen?*

„Ich würde mir wirklich wünschen, dass Tirschenreuth wieder einen Bahnhof und somit auch eine Zugverbindung bekommt. Das wäre gut für die Umwelt, würde die Mobilität auch vor allem für Menschen ohne Auto stark verbessern, die Industrie aufblühen lassen und den LKW-Verkehr reduzieren.“